



news

JA JA JA

Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt

vom Leiten, Planen und Schreiben

Hallo!

Du bist die Pfarrverantwortliche oder der Pfarrverantwortliche der Jungschar oder der Ministrantinnen und Ministranten in deinem Dorf? Gratuliere! Mit dieser wichtigen Rolle hast du die Möglichkeit, viele Sachen auszuprobieren und gleichzeitig hast du auch eine Verantwortung zu tragen. Wie du dein Team führst und welche Werte du dabei lebst,

hängt viel von dir selbst ab. Diese News kann dir helfen, deine Aufgaben gut zu meistern. Einen Artikel in dieser News haben wir der Öffentlichkeitsarbeit gewidmet. Die oder der Verantwortliche deiner Ortsgruppe erhält Tipps und Tricks für eine gute Pressearbeit. Bitte gib diese News daher auch weiter.



Ich als Pfarrverantwortliche als Pfarrverantwortlicher

Welche Erwartungen habe ich an mich?

Welche Erwartungen habe ich an das Team?

Welche Werte stehen für mich im Jungscharalltag oder im Minialltag im Vordergrund?

Welche Haltung habe ich den anderen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern gegenüber?

Welche Erwartungen haben die Eltern der Kinder, der Pfarrer, die anderen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter an mich?

Was macht mir Spaß?

Was motiviert mich als Pfarrverantwortliche oder Pfarrverantwortlicher?

Ein Hoch auf uns

Aufgaben der Leitung

Als Pfarrverantwortliche oder als Pfarrverantwortlicher stehst du immer wieder vor Herausforderungen. Um diese zu meistern, braucht es immer wieder Motivation.

So kann diese gelingen:

BEGINNE BEI DIR SELBST

Nur wer selbst motiviert ist, kann andere motivieren. Deshalb ist es wichtig, dass du mit einer positiven Einstellung Gruppen leitest. Überlege selbst: Welche Einstellung hast du gegenüber den Kindern? Welche gegenüber den anderen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern? Versuche immer an das Gute im Menschen zu glauben und daran, dass jede und jeder immer das Beste gibt.

ENTWICKELT GEMEINSAM VISIONEN UND ZIELE

Entscheidend ist das Wort „gemeinsam“. Mit allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter werden Ziele einfacher erreicht. So entwickelt ihr tolle Visionen. Arbeite nicht für die Anderen, sondern mit ihnen.

SORGE FÜR EIN GUTES GRUPPENKLIMA

Die größte Motivation entsteht aus der Freude und dem Spaß am Tun. Ein freundliches Ambiente, in dem gelacht werden kann, in dem Spaß eine wichtige Rolle spielt, ist wichtig für das gute Gruppenklima. Ein offenes Ohr und Zeit füreinander, tragen zu einer guten Atmosphäre bei.

POSITIVE RÜCKMELDUNGEN UND AUFMERKSAMKEITEN

Indem du immer wieder auf die Gruppe reagierst und ihre Erfolge und Fortschritte anerkannt, stärkst du die Motivation. „Das hast du gut gemacht“, „Habt ihr gesehen wie schnell wir ge-

meinsam waren?“... Gesten, die nichts kosten und nicht aufwendig sind erzeugen (nicht nur bei Kindern) große Wirkung. Ein Lächeln, ein „Danke“, ein „Bravo“, ein Geburtstagslied, ein „Mach weiter so“, „Super“, massieren unsere Seelen und motivieren uns immer wieder aufs Neue.

FÜR UNS GRUPPENLEITERINNEN UND GRUPPENLEITER

Als Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter trefft ihr euch zu Sitzungen, plant Aktionen und führt sie durch, geht zusammen aufs Sommerlager, feiert gemeinsam Messen. Ihr arbeitet als Ortsgruppe zusammen. Deshalb ist es wichtig, dass ihr als Team zusammenfindet und zusammenwächst. Dafür braucht es Zeit und Möglichkeiten. Trefft euch unterm Jahr auch mal zu Aktionen nur für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter (gemeinsames Nachtrodeln, Spielenachmittag, Filmabend, Faschingsfeier, Törggelen,...) oder fahrt mal gemeinsam irgendwo hin. Bei eurer Klausur könnt ihr diese bereits vereinbaren.

*chef ist nicht der,
der etwas tut,
sondern der
das verlangen weckt,
etwas zu tun!*

Edgar Pisani

Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann

Mit deinem Team auf Klausur

Vielleicht ist es bei dir in der Ortsgruppe schon seit Jahren Tradition, vielleicht nennst du es auch anders: die Klausur. Der Name kommt ursprünglich vom lateinischen „claudere“ was so viel bedeutet wie abschließen. Sich am Ende eines Jahres oder vor dem Beginn des Neuen Jahres ein bisschen Zeit zu nehmen um richtig abzuschließen und / oder neu anzufangen, ist für euch als Gruppenleiterinnen- / Gruppenleiter-Team sicher eine Bereicherung. Wie eure Klausur abläuft und welche Themen ihr behandelt, entscheidet ihr natürlich selbst. Hier dürfen wir euch Ideen und Methoden mitgeben.

ZEIT NEHMEN

Für eine Klausur braucht es in erster Linie einen Termin (bevor das Jungcharjahr beginnt, als Abschluss oder in der Mitte des Arbeitsjahres), den alle wahrnehmen können. Dabei bleibt es dir, deinem Ziel und deinem Programm überlassen, wie viel Zeit du dafür einplanst. Im Idealfall kannst du dir ein ganzes Wochenende nehmen, es reichen aber auch ein paar gut geplante Stunden, um dich zum Ziel zu führen. Ist viel Zeit vorhanden, könnt ihr intensiver und entspannter arbeiten.

PLATZ SUCHE

Suche für deine Ortsgruppe angemessene Räumlichkeiten, in denen ihr gut arbeiten könnt. Vielleicht bieten sich eure Gruppenräume an, der Pfarreisaal, das Pfarrwidum oder ein Selbstversorgerhaus. Je abgeschiedener der Ort, desto mehr kann man sich auf die Klausur und deren Inhalte konzentrieren.

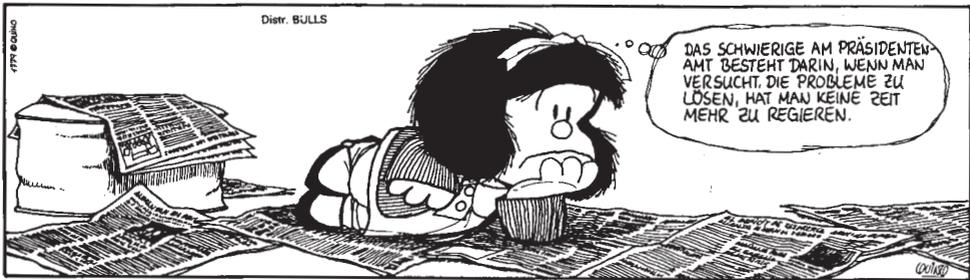
GEMÜTLICHES EINPLANEN

Bei einer Klausur sind neben intensiver Arbeit auch die gemütlichen Momente wichtig, in denen sich alle entspannen können. Plane dafür genug Zeit ein und biete so viel Abwechslung wie möglich. Ein paar Ideen: leckeres Essen zwischendurch, Massagen, besinnliche Texte, Meditationen, Gebete, kurze Spaziergänge, witzige Spiele, Zeit für Brett- oder Kartenspiele, gemeinsames Basteln, Freundschaftsbänder knüpfen, Singen und Tanzen, Karaoke, ...

KENNENLERNEN

Gerade für neue Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ist das Kennenlernen wichtig. Du kannst dafür zu Beginn der Klausur Zeit einplanen. Das Kennenlernen kann auf sehr spielerische Art und Weise passieren.





Mafalda 2 – Alles wird gut, Quino, Boiselle & Löhmann 1996

KUGELLAGER

So geht's: Die Gruppe stellt sich in einen Innen- und einen Außenkreis auf, sodass sich immer zwei Personen gegenüberstehen. Du gibst nun irgendeine Frage, einen Halbsatz, eine Aufgabe oder These vor, zu der sich die Gegenüberstehenden austauschen. Nach zwei Minuten dreht sich der Innenkreis im Uhrzeigersinn weiter. Dann wird ein neues Thema vorgegeben. Mögliche Aufgaben, Halbsätze oder Themen wären:

- Welche Gemeinsamkeiten haben wir?
- Vom kommenden Jungcharjahr erwarte ich mir ...
- Was würdest du tun, wenn du im Lotto eine Million Euro gewinnen würdest?
- Wir singen gemeinsam ein Lied!
- Wir erfinden gemeinsam einen Slogan für ...
- Welche Frage würdest du an Gott stellen? ...



ZUSAMMENWACHSEN

Plant Aktionen oder Abende nur für euch Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ein. Siehe „Ein Hoch auf uns“ Punkt 5.

BLINDENFAHRT

So geht's: Ihr tut euch in Zweiergruppen zusammen. Eine Person legt der anderen die Hände auf die Schultern. Die vordere Person ist das Auto und schließt die Augen. Sie streckt die Arme mit hochgeklappten Händen als Stoßstange nach vorne. Die Wagenlenkerin oder der Wagenlenker steuert ihr oder sein Auto an den Schultern an den anderen Autos vorbei, möglichst ohne mit anderen zusammenzustoßen. Nach einer gewissen Zeit stoppt ihr die wilde Fahrt und wechselt Rollen. Ihr könnt auch neue Gruppen bilden lassen. Dieses Spiel fördert sowohl Kooperation und auch das Vertrauen in meine Partnerin oder meinen Partner.

LUFTBALLON-AIRBAG

Du brauchst: Luftballone

So geht's: Alle bekommen einen aufgeblasenen Luftballon. Die Gruppe stellt sich in einer Schlange hintereinander auf. Jede Person klemmt nun ihren Luftballon zwischen sich und ihre Vorderfrau oder ihren Vordermann. Niemand darf die Luftballone mit den Händen berühren oder sie unter die Kleidung stecken. Die Gruppe muss nun gemeinsam eine Strecke zurücklegen, ohne dass die Luftballons herunterfallen. **Tipp:** Ihr könnt euch eventuell auch mit den Händen an den eigenen oder den Ohren der anderen festhalten.

Variation: Du kannst einen kleinen Hindernisparcours aufstellen. Weiters kann die Gruppe versuchen, die Ballons am Ende platzen zu lassen, ohne ihre Hände oder Füße zu verwenden.



IDEENFINDEN

Bei einer Klausur geht es natürlich auch darum, das Jungschar- oder Minijahr zu planen: sowohl die Gruppenstunden, aber auch Aktionen, große Feiern oder vielleicht auch das Sommerlager. Dabei ist man jedes Jahr wieder auf viele neue Ideen angewiesen, um Abwechslung für die Kinder aber auch für die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zu bieten. Dafür ist eine möglichst kreative und weite Ideenfindung sicher von Vorteil.

Dazu haben wir folgende **Tipps**:

- Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt
- Alles ist erlaubt
- Mehr schreiben, weniger reden (es werden nämlich Ideen doch sehr oft „zerredet“)
- Der erste Gedanke ist meistens der Beste
- Quantität vor Qualität

METHODE X-Y-Z

Du brauchst: Papier, Stifte

So geht's: Es werden Kleingruppen mit je X-Personen gebildet. Alle haben hat einen Stift und ein A4-Blatt, das in Y-Spalten und X-Reihen gegliedert wird. Nun schreiben alle jeweils Z-Minuten lang Y-Ideen zur jeweiligen Frage auf. Danach werden die Zettel im Uhrzeigersinn weitergegeben und alle schreiben in die zweite Reihe wiederum Y-Ideen in Z-Minuten. Jede Idee ist erlaubt. Man darf die Ideen der anderen aufgreifen und weiterentwickeln. So kommen bei X=6 Personen pro Gruppe, Y=3 Spalten, Z=5 Minuten pro Runde innerhalb von 30 Minuten und 6 Runden 108 Ideen in jeder Gruppe zusammen! Diese Ideenfindungsmethode hat deshalb einen gewissen Charme, weil sie, im Gegen-

satz zu den schnellen assoziativen Methoden (zum Beispiel dem Brainstorming), einen ruhigeren, grüblerischen Rhythmus hat und einfach anzuwenden und vorzubereiten ist.

IDEENSPRINT

Du brauchst: Papierstreifen oder Karten und Stifte

So geht's: Zwei Gruppen (oder mehr) spielen gegeneinander. Beiden wird ein Thema genannt (Aktion, Lager, Fasching,...), für das sie in möglichst kurzer Zeit möglichst viele (mindestens aber etwa zehn) Ideen finden sollen. Die Lösungsvorschläge müssen sich unterscheiden und dürfen nicht völlig unsinnig sein. Die Gruppe, die am schnellsten fertig ist (gemeinsame Beratung erforderlich), bringt die Karten mit ihren Ideen in die Mitte und legt sie aus. Eine Jury entscheidet, ob die Antworten auch wirklich akzeptabel sind und sortiert Doppelnennungen aus. Pro akzeptable Antwort gibt es einen Punkt. Die weiteren Gruppen übergeben ihre Karten anschließend und bekommen ebenfalls Punkte. Die schnellere Gruppe bekommt drei Bonuspunkte die allerdings verfallen, wenn nicht alle zehn Antworten anerkannt werden.

PLANEN

Beim Planen ist es zunächst wichtig aus den vielen Ideen auszuwählen und sie genauer zu betrachten. Des Weiteren können Raster helfen wichtige Punkte nicht zu vergessen und Abwechslung in das Jungschar- und Minijahr zu bringen.

Wenn sich im Laufe des Jahres herausstellt, dass einige geplante Gruppenstunden oder Aktionen nicht passen, dann ändert den Plan. Nehmt euch bei der Klausur sowohl für eure Gruppenstunden aber auch gemeinsame Aktionen Zeit. Ihr müsst sie noch nicht ganz genau planen, aber verschafft euch mal einen groben Überblick darüber, was ihr wann machen wollt. Geht dabei vielleicht nach Monaten vor (siehe Raster). Macht so einen groben Plan für das kommende Arbeitsjahr, an dem ihr euch orientieren könnt.

SITZUNGEN UNTERM JAHR

Vereinbart gemeinsam, wie oft ihr euch unterm Jahr trefft und was das Ziel der Sitzungen ist. Die Vorbereitung der einzelnen Gruppenstunden könnt ihr beispielsweise im kleinen Team vereinbaren. Für die Organisation größerer Veranstaltungen werden wahrscheinlich alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter gebraucht. Jungschararbeit planen heißt auch das Spontane und Dazwischenkommende reinzulassen. Jeder Plan sollte Freiräume für Unvorhergesehenes und für die Ideen der Kinder offenhalten. Gerade diese Offenheit für aktuelle Ereignisse macht den Plan zu dem, was er in sich ist: zu einer Orientierung, Wegweisung auf ein Ziel hin.

ABSCHLUSS DER KLAUSUR

Am Ende der Sitzung ist es sinnvoll, wenn du nochmals die Stimmung der Gruppe einfügst. Die Ergebnisse helfen dir, die Sitzungen unterm Jahr vorzubereiten und zu leiten.

PUNKTEVERGABE

So geht's: Alle bekommen zum Beispiel drei bis fünf Klebepunkte beziehungsweise die Möglichkeit, mit Stiften die vorgegebene Punktezahl zu verteilen. Sie werden aufgefordert, ihre Punkte auf die Rubriken, Ideen, Plakate zu verteilen, die sie am interessantesten, wichtigsten, spannendsten finden. Die meist gepunkteten werden weitergenommen.

PAARAUSWAHL

So geht's:

Immer zwei Personen werden aufgefordert, sich zusammenzufinden und gemeinsam eine Entscheidung für ein bis drei Stichworte, Ideen, Themen herbeizuführen. Dabei ist es empfehlenswert, dass erst mal jede selbst ihre Favoriten herausucht und dann der Konsens gesucht wird. Die Paarauswahl fördert die Kommunikation über Inhalte. Ein Paar einigt sich schnell und ist effektiv.

TIPPS UND TRICKS FÜR SITZUNGEN

Wichtig ist als erstes die Zuverlässigkeit. Wenn sich jemand für eine Aufgabe meldet, soll diese auch selbstständig durchgeführt werden.

Während den Sitzungen ist ein angenehmes Klima hilfreich. Es sollte auch Platz für lustige Dinge sein, wo alle lachen.

Natürlich kommt es manchmal vor, dass während den Sitzungen über private Dinge geredet wird. Leider stört dies die Aufmerksamkeit der Gruppe. Private Dinge sollen jedoch ihren Platz haben, am besten nach den Sitzungen, beim gemütlichen Beisammensein.

Achte darauf, dass sich die Runde nicht in endlosen Diskussionen verliert. Das bedeutet alle kommen gern zu Wort und abschließend findet eine demokratische Abstimmung statt. Somit gibt es auch nicht endlose Sitzungszeiten.

Ohne die Mitarbeit und die Meinungen aller, ist eine gute Teamarbeit schwierig. Schenke allen deine Aufmerksamkeit und deinen Respekt.

Schenke allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern dein Vertrauen. Auch wichtige Aufgaben, wie die Führung der Kassa, die Pressearbeit, die Einteilungspläne kannst du weitergeben.

In jeder Sitzung kannst du Zeit einplanen, in der ihr über die einzelnen Gruppen sprecht. Für heikle Situationen in den Gruppen sucht ihr so gemeinsam nach Lösungswegen.

Wenn viele neue Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in eure Runde stoßen, dann tragen alle ein Namenskärtchen, damit die Kommunikation leichter fällt.

Bereite dich auf jede Sitzung vor. Somit gehen keine Infos (beispielsweise der Pfarrei an die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter) verloren. Eine Tagesordnung ist hilfreich und schafft allen eine Übersicht.

Wenn ihr um einen Tisch sitzt, haben alle die Möglichkeit, mit allen Blickkontakt aufzunehmen und sich einzubringen.

Quelle: Gut zu wissen, Wichtiges Rundherum für Gruppenleiter/innen, Katholische Jungschar Südtirol, 2011

Mögliche Punkte für eure

KLAUSUR

- Kennenlernen
- Ideen für das gesamte Jungschar- oder Minijahr spinnen
 - Welche altbewährten Aktionen führt ihr weiter?
 - Welche neuen Ideen setzt ihr um?
 - Welche Aktionen sind auf Landesebene geplant?
 - Wo seid ihr interessiert mitzumachen?
 - Grobe Jahresplanung (siehe Raster)
- Termine für das kommende Jahr festlegen
- Aufteilung der einzelnen Aufgaben:
 - Wahl der Pfarrverantwortlichen / des Pfarrverantwortlichen
 - Kassa / Einkauf
 - Einladung der Kinder und Einteilung der Kinder
 - Hauptorganisation beim Sternsingen
 - 1.Hilfe Koffer (dafür sorgen, dass im 1. Hilfe Koffer das Wichtigste drin ist)
 - Raumordnung
 - Bibliothek / Spiele
 - Fotos (Bei Aktionen Fotos machen)
 - Chronik (Album, in dem das Wichtigste des Jahres mit Fotos dokumentiert wird)
 - Schaukasten (Gestaltung vom Schaukasten vor der Kirche)
 - Einladungen (Einladungen für Aktionen schreiben)
 - Kurse (Ankündigung und Anmeldung der Jungscharurse)
 - Partykomitee (organisiert die Jungscharpartys und andere großen Aktionen)
 - Pfarrgemeinderat (Kontakt halten, auch mit dem Jugenddienst)
 - Daten der Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und Kinder aktuell halten (ausfüllend er Mitgliederlisten, vervollständigen und verwalten der Adresslisten)
 - Telefon / E-Mail / Facebook / SMS Dienst (verschickt Einladungen und Erinnerungen an die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter)
- ELTERNARBEIT
 - Wie könnt ihr die Eltern über eure Vorhaben informieren (eigenes Infoblatt, SMS,...)
 - Wie stellt ihr euch den Eltern vor (Elternabend, Gemeindeblatt)
 - Wie könnt ihr das Vertrauen der Eltern gewinnen (gemeinsame Aktion mit den Eltern)

Schreiben ist Gold

Tipps für Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit

Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, dass ihr als Ortsgruppe über eure Arbeit sprecht und die Dorf- und Stadtgemeinschaft wissen lässt, was ihr alles leistet. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet auch, die Bekanntheit der Jungschar zu steigern und Kinder, die vielleicht noch nicht bei der Jungschar dabei sind, sowie deren Eltern für den Verein zu begeistern. Es ist sinnvoll, wenn ihr zu Beginn des Arbeitsjahres festgelegt, wer für die Pressearbeit zuständig ist. Diese Person pflegt den Kontakt zu den Medien und berichtet mithilfe von Pressetexten über die Tätigkeit, Aktionen und Veranstaltungen eurer Ortsgruppe.

WIE MACHST DU ÖFFENTLICHKEITSARBEIT?

Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Zu Beginn solltest du dir überlegen, wen du erreichen möchtest, warum du jemanden erreichen möchtest und welche Botschaft du vermitteln willst. Dann kannst du konkret an die Planung gehen.

Hier ein paar Beispiele, wie du die Öffentlichkeit erreichen kannst:

- **Veranstaltungen** an öffentlichen Plätzen durchführen
- **Aktionen** veranstalten, die auch für Nicht-Jungscharmitglieder zugänglich sind
- Eng mit dem **Pfarrgemeinderat** zusammenarbeiten
- Mit **Erkennungsmerkmalen**, wie z. B. Jungschar T-Shirts o. ä., auftreten
- Jungschar-Aktionen klar kennzeichnen (mit Banner, Plakaten, **JS-Logo**, usw.)
- **Messen mitgestalten**
- **Schaukästen** in der Gemeinde mit Infos versehen
- **Presseartikel** veröffentlichen
- Auf **Facebook** eine Veranstaltung erstellen

Für eine gute Öffentlichkeitsarbeit kommst du an den Medien nicht vorbei, denn sie sind diejenigen, die im Gemeindeblatt, in der Tages- oder Wochenzeitung oder im Internet über eine bestimmte Aktion oder Veranstaltung berichten. Gerade wenn ein Ereignis angekündigt, ein Bericht über ein stattgefundenes Ereignis oder ein Interview mit einer Persönlichkeit veröffentlicht werden soll, dann braucht es die Medien. Hierfür ist es wichtig, dass du einen Presstext erstellst.

Erstellung eines Presstextes

DIE W-FRAGEN

Bei dieser Art des Textes geht es darum, die W-Fragen zu beantworten:

Was?: Was wird/wurde veranstaltet (genaue Bezeichnung der Aktion, des Ereignisses, Themas, ...)

Wer?: Wer veranstaltet/e etwas (Name des Vereins, der Gemeinde, Gruppe, ...)

Wann?: Wann findet/fand etwas statt (Datum, Uhrzeit, Zeitraum, ...)

Wo?: Wo findet/fand etwas statt (genaue Ortsangabe, eventuell auch Wegbeschreibung)

Warum?: Warum findet/fand etwas statt (Hintergründe zur Veranstaltung, Zweck, ...)

Wie?: Wie findet/fand etwas statt: (nähere Angaben zum Ablauf, Höhepunkte, Besonderes)



Ein guter Presstext verfügt zudem über folgende Merkmale:

- Klare Struktur: Briefkopf, Datum, Titel, eventuell Untertitel, Text
- Kurzer, prägnanter Titel (Aufmacher)
- Wichtige Informationen zu Beginn
- Kurze Sätze
- Abkürzungen vermeiden
- Mindestens 1 Zitat
- Angabe einer Kontaktadresse am Ende für Rückfragen aus den Redaktionen

FOTOS

Wenn du über eine Aktion oder Veranstaltung einen Presstext erstellst, dann solltest du den Redaktionen auch ein oder mehrere Fotos (Hoch- und Querformat) mitschicken. Die Fotos sollten eine Datengröße von 2-3 MB nicht überschreiten. Die Auflösung muss 300 dpi sein.

Merke: Beschrifte die Fotos und gib auch immer die Namen der abgelichteten Personen an, die auf dem Foto zu sehen sind!

Für die Veröffentlichung von Fotos brauchst du die Genehmigung der Eltern. Am Beginn des Arbeitsjahres kannst du von jedem Kind den Datenschutztext ausfüllen und von den Eltern unterschreiben lassen. Die Einverständniserklärung findest du in deutscher und italienischer Sprache auf unserer Homepage www.jungschar.it unter „Downloads“.

KONTAKT MEDIEN

Ein vollständiges Medienverzeichnis inklusive Kontaktdaten findest du im Internet unter: www.provinz.bz.it/news/de/medienverzeichnis.asp

VEREINSZEITSCHRIFT UND JUNGSCHARBÜRO

Berichte aus den Ortsgruppen/Dekanaten veröffentlichen wir gerne auch in der Vereinszeitschrift Kontakt. Wenn du weitere Informationen zur Erstellung eines Berichtes oder zur Öffentlichkeitsarbeit hast, dann kontaktiere das Jungschärbüro (0471 970890, info@jungschar.it), welches dir mit Unterstützung und Rat zur Seite steht.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Katholische Jungschar Südtirols - KJS, Redaktion: Esther Degasperri, Isabel Meraner, Verena Kapauer;
Grafik: Johanna Schweigkofler, Verantwortlicher Direktor: Dr. Josef Innerhofer - Reg. Trib. Nr. 1/96 Druck: Fotolito Varesco, Auer